

Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

„Wo ich bin, da bin ich ganz.“

Dieser Satz stammt von **Paul Josef Nardini**, dem Patron unserer katholischen Pfarrei Germersheim. Am 25.7. wäre sein 200. Geburtstag*!

Er war ein „Kind der Stadt Germersheim“, wie man auf 5 Plakaten zu seinem Gedenken in Germersheim, lesen kann.

Eine spannende Lebensgeschichte.

Unehelich geboren im Jahr 1821 als Paul Josef Lichtenberger und später adoptiert von Onkel und Tante Nardini. Der intelligente Junge wurde vom Pfarrer gefördert, konnte dadurch in Speyer auf die Schule gehen und später in München Theologie studieren und promovieren.

Ein hochgebildeter junger Mann, 1846 zum Priester geweiht, kommt nach knapp fünf Jahren Wirken am Speyerer Konvikt 1951 nach Primasens. Dort begegnen ihm Armut, Krankheit, Hunger, Sittenlosigkeit, eine verwahrloste Pfarrei und Kirche. Die Menschen in Pirmasens haben zu viel damit zu tun ihren Lebensunterhalt zu verdienen, als in die Kirche zu gehen: in den Schuhfabriken arbeiten die Kinder oder sind sich selbst überlassen, die Mütter sind als „Schuhweiber“ unterwegs, die Väter als Arbeiter fort! Da hätte manch ein junger Priester schnell die Flucht ergriffen! Paul Josef Nardini aber packt an! Er bringt die Kirche zu den Menschen, in Form von tätiger Caritas. Er opfert sich für die Menschen auf. Sucht Mitstreiterinnen, die in Christi Namen helfen: gründet nur vier Jahre nach seinem Stellenantritt, gegen den Willen des Bischofs in Speyer, die Schwesterngemeinschaft der „Armen Franziskanerinnen von der Heiligen Familie“ – heute Mallersdorfer Schwestern genannt. Nach 11 Jahren kämpfen stirbt Paul Josef Nardini am 27. Januar 1862 entkräftet mit nur 40 Jahren. 2006 wird er „Selig“ gesprochen. 2015 wird er der Patron der neu gegründeten Pfarrei Germersheim und auch in Primasens trägt die Pfarrei seinen Namen.

Wo ich bin, da bin ich ganz! Das war für ihn nicht nur daher gesagt. Er hat sich ganz auf die Menschen eingelassen, hat mit ihnen in Primasens in einfachen Verhältnissen gelebt, hat sich um die Kinder, die Armen und Kranken gekümmert.

Wo ich bin, da bin ich ganz! Für mich ist Paul Josef Nardini ein Vorbild, eines von dem ich weiß, dass ich es nicht erreichen kann. Und doch spornt mich seine Lebensgeschichte immer wieder an, über meinen gutsituierten Tellerrand zu blicken, meine Augen nicht zu verschließen vor der Not vor meiner Tür.

Wo ich bin, da bin ich ganz! Dieses Zitat erinnert mich auch daran, dass ich nicht auf „5 Hochzeiten gleichzeitig tanzen kann und muss“. Nach dem die Coronazahlen sich so erfreulich gebessert haben, kommen die Termine, Treffen, Feierlichkeiten, usw. wieder. Schon ertappe ich mich dabei mir zu viel aufzuladen. Ich bin hier und im Kopf schon dort! Die Worte Nardinis ermutigen mich, nicht (zu sehr) in alte Muster zurückzufallen. Ich will mir Zeit nehmen für das Eine, ganz dort sein und das Andere dafür absagen/lassen.

Wo ich bin, da bin ich ganz!

*Angebote rund um seinen Geburtstag finden Sie auf unserer Homepage! Sein Leben „im Schaufenster“ in der Germersheimer Innenstadt (gegenüber Buchhandlung)

Irina Manck, Pastoralreferentin aus der Pfarrei Seliger Paul Josef Nardini Germersheim

